



Senat 2

*Der Presserat ist ein Verein, der sich für verantwortungsvollen Journalismus einsetzt und dem die wichtigsten Journalisten- und Verlegerverbände Österreichs angehören. Die Mitglieder der Senate des Presserats sind weisungsfrei und unabhängig. Die Medieninhaberin der „Kronen Zeitung“ hat die Schiedsgerichtbarkeit des Presserats bisher nicht anerkannt.*

Wien, 06.08.2024

CR Klaus Herrmann

Krone Multimedia GmbH & Co KG

per E-Mail

Sehr geehrter Herr Chefredakteur Herrmann!

Der Senat 2 des Presserats befasste sich aufgrund mehrerer Mitteilungen mit dem Beitrag „Aggressive Volksgruppen mutieren zu Dauercampern“, erschienen am 07.03.2024 auf „krone.at“.

Im Vorspann zum Artikel wird über „reges Treiben“ am Durchreiseplatz an der B 1 in Pichling berichtet. Die Linz AG habe als Grundeigentümerin nun auch den Grillplatz gesperrt, der seit jeher unerlaubt als Wohnmobil-Parkplatz in Beschlag genommen worden sei, dennoch wolle

das fahrende Volk nicht mehr fahren. Anschließend wird berichtet, dass am 13. Jänner eine laut Erhebungsdienst der Stadt Linz als aggressiv und sehr fordernd bekannte Gruppe des „fahrenden Volkes“ am Areal erschienen sei. Und scheinbar seien diese Roma und Sinti, welche die Wintersperre nicht akzeptieren würden, gekommen um zu bleiben. Denn während die Durchreisenden bisher meist maximal drei Wochen am Platz verweilt hätten, mutiere die aktuell anwesende Gruppe zu Dauercampnern.

Mehrere Leserinnen und Leser, darunter auch ein Vertreter des Vereins Roma-Service, wandten sich wegen des Beitrags an den Presserat und kritisierten ihn als diskriminierend gegenüber Roma und Sinti. Der Artikel bediene mehrere antiziganistische Stereotype und verunglimpfe eine ganze Ethnie, etwa durch die Bezeichnung als „aggressive Volksgruppen“ in der Überschrift sowie den Zusatz „Roma-Durchreiseplatz“.

Der Senat hält es für angemessen, Ihnen die Kritik der Leserinnen und Leser auf diesem Weg zur Kenntnis zu bringen. Aus medienethischer Sicht sind sowohl Pauschalverunglimpfungen als auch Diskriminierungen aus ethnischen Gründen generell unzulässig (Punkte 7.1 und 7.2 des Ehrenkodex für die österreichische Presse). Nach Auffassung des Senats weist insbesondere die Formulierung „aggressive Volksgruppen“ ein pauschalierendes Element auf und ist geeignet, Ressentiments bzw. Vorurteile gegenüber Roma und Sinti zu schüren (vgl. u.a. die Entscheidungen 2014/023, 2016/209 und 2018/199).

Allerdings berücksichtigt der Senat, dass der vorliegende Beitrag im Nachhinein abgeändert und der Begriff „aggressiv“ aus der Überschrift entfernt wurde; mittlerweile ist bloß noch von „Volksgruppen“ die Rede. Der Senat begrüßt die nachträgliche Anpassung der problematischen Schlagzeile (vgl. Punkt 2.4 des Ehrenkodex für die österreichische Presse). Eine freiwillige Korrektur erlaubt es den Senaten des Presserats, von der Einleitung eines Verfahrens abzusehen (siehe in dem Zusammenhang u.a. die Fälle 2017/008, 2017/044 und 2020/377).

Der Senat fordert Sie dennoch dazu auf, bei der Berichterstattung über ethnische Minderheiten in Zukunft mit mehr Sensibilität vorzugehen und dabei pauschalierende

Formulierungen zu vermeiden. Zudem wäre es nach Meinung des Senats neutraler gewesen, in der Überschrift nicht von „Volksgruppen“ zu sprechen.

Dieser Brief wird auf der Webseite des Presserats veröffentlicht.

Mit freundlichen Grüßen,



Dr. Alexander Warzilek, GF